



HAK-Fraktion | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

An den  
Vorsitzenden des Umweltausschusses  
Rüdiger Ludwig

- im Hause -

Bearbeitet von: Ömer Oral

Tel.: 02331 207 2063

Email: [fraktion@hak-hagen.de](mailto:fraktion@hak-hagen.de)

Dat.: 09.03.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Luwig,

hiermit stellen wir gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Hagen die folgende Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des Umweltausschusses am 18. März 2026:

### **Belastung durch PFAS („Ewigkeitschemikalien“) im Stadtgebiet**

#### **Anfrage:**

1. Werden im Stadtgebiet Untersuchungen auf PFAS im **Trinkwasser** durchgeführt? Wenn ja, in welchen Abständen und mit welchen Ergebnissen?
2. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse über **PFAS-Belastungen in Böden oder im Grundwasser** im Stadtgebiet vor?
3. Wurden ehemalige oder aktuelle **Feuerwehrrübungsplätze** im Stadtgebiet auf PFAS-Belastungen untersucht?
4. Werden in den **Kläranlagen** der Stadt PFAS im Zu- oder Ablauf gemessen oder überwacht?
5. Gibt es bekannte **Industrie- oder Altlastenstandorte**, bei denen PFAS eine Rolle spielen könnten?
6. Welche Maßnahmen werden aktuell ergriffen, um mögliche **Einträge von PFAS in Umwelt und Gewässer** zu verhindern?
7. Sieht die Verwaltung aktuell Handlungsbedarf im Umgang mit PFAS auf kommunaler Ebene?

#### **Begründung:**

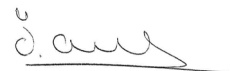
PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) werden aufgrund ihrer extremen Persistenz häufig als sogenannte „**Ewigkeitschemikalien**“ bezeichnet. Sie bauen sich in der Umwelt kaum ab, können sich in Böden, Gewässern und Organismen anreichern und stehen im Verdacht, gesundheitsschädliche Auswirkungen auf den Menschen zu haben.

Mit Inkrafttreten verschärfter Grenzwerte für PFAS im Trinkwasser auf Grundlage der europäischen Trinkwasserrichtlinie der European Union ab dem Jahr 2026 entsteht auch für Kommunen ein konkreter Handlungsbedarf. Städte und Wasserversorger müssen künftig sicherstellen, dass die neuen Grenzwerte eingehalten werden und mögliche Belastungen frühzeitig erkannt werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, auch für unseren Stadtgebiet frühzeitig einen Überblick über mögliche PFAS-Belastungen in Trinkwasser, Boden und Gewässern zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Okan Özdil  
SKB

  
Ömer Oral  
Geschäftsführer